|  |
| --- |
| **Bewerbungsunterlagen Berufsintegriert**[ ]  **Bachelor of Arts, Schwerpunkt General Management**[ ]  **bachelor of arts, Schwerpunkt Digital Leadership**[ ]  **bachelor of arts, Schwerpunkt Wirtschaftspsychologie** |

|  |  |
| --- | --- |
| Setzen Sie hier bitteein digitales Bewerbungsfoto ein und senden Sie uns dieses separat als Bilddatei (z. B. im JPEG-Format). Wir benötigen das Foto für die Erstellung der Student ID-Card. Vielen Dank für die Beachtung.Entfernen Sie gerne die rot hinterlegten Texte, bevor Sie uns dieses Dokument zusenden. Sie dienen Ihnen lediglich als wichtige Hinweise für die Verwendung dieser Vorlage. | **Martin Mustermann** |

|  |
| --- |
| **Persönliche Angaben** |

|  |  |
| --- | --- |
| Name | Martin Mustermann |
|  |  |
| Adresse | Musterstraße 1, 79100 Musterstadt |
|  |  |
| Telefon Festnetz | 0761 12345678 |
|  |  |
| Handy | 0176 12345678 |
|  |  |
| E-Mail | max.mustermann@muster-online.de |
|  |  |
| Nationalität | Deutsch |
|  |  |
| Geburtsdatum und -ort | 01.01.1988 in Musterstadt |
|  |  |
| Schulabschluss | Mittlere Reife 2011 |

Bitte beachten Sie: Angaben, die Sie im Lebenslauf zum beruflichen Werdegang sowie zu bestehenden schulischen oder akademischen Qualifikationen machen, sind durch entsprechende Zeugnisse oder Bestätigungen zu belegen.

|  |
| --- |
| **Praktikums- und Arbeitserfahrung** |

|  |  |
| --- | --- |
| Berufserfahrung | Seit 01.09.2013Viessmann Werke GmbH & Co. KG, AllendorfVertriebsmitarbeiter |
|  |  |
| Ausbildung | 01.09.2011 bis 31.08.2013Viessmann Werke GmbH & Co. KG, AllendorfAusbildung als Industriekaufmann (IHK) |
|  |  |
| Praktikum | 01.08.2010 bis 31.08.2010dm-Drogeriemarkt, KarlsruheSchulpraktikum |

|  |
| --- |
| **Schul- und Weiterbildung** |

|  |  |
| --- | --- |
| VWA in MusterortBerufskolleg | Seit 2018 Betriebswirt (VWA)2006 bis 2009Musterberufskolleg in Musterstadt |
|  |  |
| Grund-/Realschule | 2000 bis 2006Musterrealschule in Musterhausen |

|  |
| --- |
| **Sonstige Fertigkeiten** |

|  |  |
| --- | --- |
| Führerschein | Klasse B |
|  |  |
| Hobbies | Ski fahren, Fußball |

|  |
| --- |
| **Fremdsprachen** |

|  |  |
| --- | --- |
| Englisch | Fließend in Wort und Schrift |
|  |  |
| Deutsch | Muttersprache |
|  |  |
| Französisch | Fortgeschrittene Kenntnisse |

|  |
| --- |
| **Softwareerfahrung** |

|  |  |
| --- | --- |
| Office Software | Microsoft Excel, Word, Powerpoint, Outlook |
|  |  |
| Grafik und Design | Adobe Photoshop |
|  |  |
| Sonstige: | SAP |

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Ort, Datum Unterschrift

 (Bitte unterschreiben; fügen Sie hierzu Ihre Unterschrift als Grafikdatei ein.)

|  |
| --- |
| **Bewerbungsfragen** |

|  |
| --- |
| 1. Warum möchten Sie ein berufsbegleitendes Studium absolvieren?
 |
|  |
| 1. Welcher Themenbereich der Betriebswirtschaft interessiert Sie besonders?
 |
|  |
| 1. Beschreiben Sie bitte kurz Ihre derzeitige Position und das damit verbundene Tätigkeitsfeld im beruflichen Alltag:
 |
|  |
| 1. Wie stellen Sie sich Ihren beruflichen Alltag während und nach dem Studium vor?
 |
|  |
| 1. Nennen Sie Ihre Stärken!
 |
|  |
| 1. Nennen Sie Ihre Schwächen!
 |
|  |
| 1. Weitere Informationen, die Sie gerne über sich mitteilen wollen?
 |
|  |
| 1. Wie wurden Sie auf unser Bachelor-Studienangebot aufmerksam?
 |
|  |

|  |
| --- |
| 1868-\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ BPRAX-Zulassung: 🞏 SIMT-Zulassung: 🞏  |

**Zulassung zum Projekt-Kompetenz-Studium Bachelor of Arts in Business Administration**

|  |  |
| --- | --- |
| Nachname (Geburtsname), Vorname | Geburtsdatum, Geburtsort, Landeskennzeichen Bundesland/Staat |
| Staatsangehörigkeit | Weiblich ( )Männlich ( )Geschlecht | Adresse: eMail |
| Privatadresse: Straße Hausnummer | Privatadresse: Landeskennzeichen Postleitzahl Ort |

Kranken-, Sozialversicherung, Berufsgenossenschaft:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Krankenkasse | Versicherungsnummer | Sozialversicherungsnummer | Berufsgenossenschaft |

Schul- und Berufsausbildung (höchste)/Hochschulreife und Berufspraxis:

|  |  |
| --- | --- |
| Typ Schule + Typ Berufsausbildung/Typ Hochschulreife | Landeskennzeichen Bundesland/Staat |
|  Note:Höchster Abschluss Datum: | Praxisjahre: An die Ausbildung anschließend (anerkannt, Nachweis für Bachelor) |

Ersteinschreibung in Deutschland:

|  |  |
| --- | --- |
| Universität/Hochschule/Berufsakademie | Semester in Deutschland (einschl. Praxis): |
| Datum der Ersteinschreibung: | davon Urlaubssemester: Praxissemester: |

Hochschulabschluss (höchster):

|  |  |
| --- | --- |
| Universität/Hochschule/Berufsakademie / Bundesland/Staat |  Note: Weitere akademische Grade: Datum: |
| Studiengang, Vertiefung | Studiengang, Vertiefung |
|   Note:Akademischer Grade: Datum: | Credit Points (gesamt):Praxisjahre:Nach Hochschulabschluss (anerkannt, Nachweis, wenn gefordert) |

* Das Berliner Hochschulgesetz und die Studierendenverordnung bestimmen, dass personenbezogene Daten erhoben werden dürfen, wenn ihre Kenntnis zum Hochschulzugang, zum Studium, zum Studienverlauf und zu den Prüfungen erforderlich ist. Die Daten werden für diese Verwaltungszwecke erhoben, elektronisch gespeichert, genutzt und verarbeitet. Eine Weitergabe von Daten an Dritte außerhalb der Steinbeis-Hochschule erfolgt nur im Rahmen der gesetzlichen Pflichten. Die personenbezogenen Daten werden an SHB-Lehr- und Betreuungskräfte weitergegeben. Sie werden im Übrigen für Zwecke der Statistik verwendet, jedoch nur in anonymisierter Form veröffentlicht, es sei denn, der Teilnehmende gestattet seine Nennung ausdrücklich. Ich stimme bis auf Widerruf zu, dass die Steinbeis-Hochschule Berlin mich postalisch oder per E-Mail kontaktiert, bzw. mir Informationen, Unterlagen, sowie Werbung des Steinbeis-Verbunds zusenden kann. Die Bearbeitung der Anmeldung ist nur aufgrund vollständiger und wahrheitsgemäßer Angaben möglich.
* Die Zulassung erfolgt vorbehaltlich der Einreichung aller geforderten, zulassungsrelevanten Unterlagen. Kopien folgender Dokumente (Anlage): Zeugnisse (Schule+Ausbildung/+Hochschulreife), Hochschulabschlüsse (Urkunde+Zeugnis), Arbeitsnachweise, ggf. Promotionsurkunde, amtliche Übersetzungen, Anerkennungsbescheide.

|  |  |
| --- | --- |
| **Ort, Datum** | **Unterschrift Student** |

Von der Hochschule auszufüllen:

Projekt:

|  |  |
| --- | --- |
| Projektgeber Name: Unternehmen/Organisation, Abteilung | Projekttitel |
| Projektgeber Adresse: Straße Hausnummer | Projektgeber Adresse: Landeskennzeichen Postleitzahl Ort |

Anerkannte Vorleistungen (inkl. CP)

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Typ Vorleistung | Fächer lt. SPO (Bezeichnung, Tag, Leistungsnachweis, Credit Points) | Verbleibende Studiendauer/Monate |

|  |  |
| --- | --- |
| Eignung: | Zulassung zum: |
|  Datum, Nachname, Vorname Prüfer 1 Datum, Nachname, Vorname Prüfer 2 | Ort, Datum: Unterschrift STI-Direktor:  |

Name, Vorname

Liebe/r Studieninteressent/in,

im Folgenden soll es darum gehen, dass Sie eine Selbsteinschätzung Ihrer Kompetenzen vornehmen. Sofern Sie den Studiengang B.A. Management belegen werden, soll das dabei entstandene Kompetenzprofil, während Ihres Studiums Ihre Kompetenzentwicklung begleiten. Eben diese Kompetenzen werden im Studienverlauf mehrfach erhoben, um darüber Ihre Entwicklung noch besser begleiten und fördern zu können.

Im Vorfeld Ihrer Einschätzung soll Ihnen die Tabelle einen Überblick über die verschiedenen Kompetenzen ermöglichen.

Bitte lesen Sie sich die Ausführungen in Ruhe durch und nehmen Sie dann Ihre individuelle Einschätzung vor.

|  |  |
| --- | --- |
| **Fachkompetenz** | **Methodenkompetenz** |
| Unter den Begriff Fachkompetenz fallen **Fachkenntnisse und -methoden sowie deren Anwendung** (kognitive und funktionale Kompetenzdimension), die zur Bewältigung fachspezifischer Aufgaben erforderlich sind.Die Fachkenntnisse sollten dem aktuellen Stand der Forschung entsprechen und setzen sich aus zwei Teilbereichen zusammen:1. **Grund- und Spezialwissen** aus dem jeweiligen Fachgebiet und den zugehörigen Wissenschaftsdisziplinen;
2. **Allgemeinbildung**, die es ermöglicht, das eigene Fachgebiet in einen breiteren wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Kontext einzubetten. Zur Wissensvertiefung sind darüber hinaus eine reflektierte Kenntnis und ein Verständnis der **wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden des Fachs** erforderlich.
 | Im Gegensatz zur Fachkompetenz werden unter der allgemeinen Methodenkompetenz **vom Fach unabhängig einsetzbare Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten** verstanden, die es ermöglichen, neue und komplexe Aufgaben und Probleme selbstständig und flexibel zu bewältigen. Diese sind Voraussetzung für die Auswahl, Planung und Umsetzung sinnvoller Lösungsstrategien.Unter allgemeiner Methodenkompetenz werden im Einzelnen z. B. Problemlösefähigkeit, Transferfähigkeit, abstraktes und vernetztes Denken sowie Analysefähigkeit verstanden.Auch der sichere Umgang mit dem Computer und Fremdsprachenkenntnisse können unter dem Stichwort Methodenkompetenz angesiedelt werden. |

|  |  |
| --- | --- |
| **Sozialkompetenz** | **Selbstkompetenz** |
| Als Sozialkompetenz werden Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in Bezug auf Kommunikation, Kooperation und Konflikte bezeichnet. Sie befähigen den Menschen, in Beziehungen zu Mitmenschen der Situation angemessen zu handeln sowie individuelle und gemeinsame Ziele zu realisieren:* Im Sinne einer **kommunikativen Kompetenz** sollen (fachbezogene) Positionen und Problemlösungen rezipiert, formuliert und argumentativ verteidigt werden können, um den Austausch mit Fachvertretern und Laien zu gewährleisten. Dazu gehören z.B. Moderations- und Präsentationsfähigkeiten.
* **Kooperationsfertigkeiten** umfassen die Kenntnis und Beherrschung diverser Methoden für das Management von Zusammenarbeit in Gruppen. Dazu zählen u. a. das Verständnis von Organisationsstrukturen, Rollenflexibilität, das Steuern und die Unterstützung von Gruppenentwicklungen sowie die Formulierung und Umsetzung kollektiver Strategien.
* **Konfliktfähigkeit** meint sowohl Verständnis für Funktion und Sinn von Konflikten zu entwickeln als auch Konflikte erkennen und konstruktiv bewältigen zu können.
 | Unter Selbstkompetenz werden zusammengefasst die Fähigkeit und Bereitschaft sich selbst zu entwickeln und eigene Begabung, Motivation und Leistungsbereitschaft zu entfalten sowie die Entwicklung von spezifischen Einstellungen und einer individuellen Persönlichkeit. Wichtige Aspekte der Selbstkompetenz sind z. B.:* Selbstmanagement, d.h. beispielsweise die Fähigkeit, mit Stress umgehen zu können und sich selbst zu motivieren sowie das Setzen und Realisieren persönlicher Ziele.
* Die Entwicklung eines ethischen Bewusstseins und individueller Werthaltungen (Einstellungen) in Bezug auf Mitmenschen, Dinge oder Ziele.
* Ein Bewusstsein für die eigene Identität zu entwickeln und sich in gesellschaftliche und soziale Rahmenbedingungen einzuordnen. Dazu zählt z. B. ein Verständnis für die eigene Rolle und die Gestaltung des eigenen Lebens im Spannungsfeld von Beruf und Freizeit zu gewinnen (Stichwort work-life-balance).
 |

Auf der folgenden Seite finden Sie einen Fragenkatalog, welchen Sie mit Blick auf Ihr angestrebtes Ziel des Studiums zum B.A. Management ausfüllen sollen. Bitte nehmen Sie dabei eine Beurteilung Ihrer Kompetenzen bezogen auf den gegenwärtigen Zeitpunkt vor.

Der Bewertungsmaßstab für Ihre Angaben lautet:

1= sehr gut; 2=gut; 3=befriedigend; 4=ausreichend; 5=nicht vorhanden

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Stellungnahme zur Kompetenzentwicklung | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Fachkompetenz |
|  | Allgemeinwissen |  |  |  |  |  |
| Grundwissen über die Wissenschaftsdisziplin |  |  |  |  |  |
| Spezialwissen über die Wissenschaftsdisziplin |  |  |  |  |  |
| Methodenkompetenz |
|  | Problemlösefähigkeit |  |  |  |  |  |
| Lösungsorientierung |  |  |  |  |  |
| Abstraktes und vernetztes Denken |  |  |  |  |  |
| Sozialkompetenz |
|  | Teamfähigkeit |  |  |  |  |  |
| Konfliktfähigkeit |  |  |  |  |  |
| Moderations- und Präsentationsfähigkeit |  |  |  |  |  |
| Selbstkompetenz |
|  | Selbstmanagement |  |  |  |  |  |
| Selbstreflexionsfähigkeit |  |  |  |  |  |
| Belastbarkeit |  |  |  |  |  |